

östliche Teil der Flur scheint das Df. Fichtenberg (s. d.) getragen zu haben. — Chronik von Skassa (hdschrftl.) von Pf. Bahmann.

**Raundorf** b. Ortrand. Df., RD. Grfh. Ortsanlage: zweiteiliges Straßendorf. Flur: Gewanne. Name: Nuendorf 1350, Nuwendorf 1406, Nuwendorf 1469, Raundorf 1522. — Bauerndorf zum Rgt. Kraußnitz (s. d.), das beide Ger. hat. 1579 untersteht es aber denen von Lüttichau auf Rmehlen. 1557, XI. 1. „Ezliche gefangene leute zu Kraußwitz, Behel vnd N. beklagen sich über Hans Karas.“ 1566, III. 20. vertragen sich Karas und Element Richter zu N. wegen der Landfuhren. 1767, VIII. 31. Rgt. Kraußnitz u. N. haben Streit wegen des Garnspinnens. — Besitzer s. Kraußnitz. 1350 haben Henricus und Reinoldus von „Scherzicz“ die Hälfte des Df. 1406 zahlt es Landbete nach Hain. 1469, X. 28. Jörg Ponikau verkauft dem Meißn. Domkapitel Zinsen. 1557, XI. 9. Sch. von Wolfsdorf zu N. hat Streit mit Matthes Karas auf Kraußnitz. Ende XVI. Jhrhdt. die von Lüttichau. 1772, XI. 7. untersteht Kraußnitz den von Süßmilch-Hörnigischen Ger. zu N. 1791 ist das Verhältnis umgekehrt. — Kirche in Ponikau. — Schule in Rohna. — Handwerker. 1721: 2 Leineweber im Ort. 1668: 1 Schmied. — Größe. 1406: „14 huffin igliche 7 gr. 14 huner, 2 β 20 eigire vnde 7 sch. korn. Sa. 1 β 52 gr., dazu 11 sch.“ Hafer Landbete. 1668: 23 Steuerzahler, aber einer ist 1664, der andere 1667 entlaufen. 1 Schmiede. 1721: 20 Untertanen, 17 hf.; 16 Hüfner, 4 Ort., 20 Feuerstätten. Die Schäferei gehört den Bauern. Nach Krafau und Hermsdorf zu viel Holz. 1808: 24 Mann; 15 Hüfner, 2 Halbhfr., 5 Ort., 2 Hsl. 1819: 16 hf.

**Raundorf.** Df. und Rgt., bei Grfh. Ortsanlage: Straßendorf. Flur: Gewanne. Name: Rundorp 1197 (?), Nuwendorf 1243, Nuendorf 1253, Nuindorf 1328, Nuyndorf bym Hain 1399, Nuwindorf 1413, Nuwendorf 1470, Nauendorf 1471, Nauendorf vor der Stadt 1535, Raundorf 1543. — Deutsches Kolonistendorf. Mgl. Lehn. Teils geistlicher, teils weltlicher Besitz. 1483—1620 Erb- und Stadtgut, dann dem Kf. 1662 Schriftfässig in adliger Hand. 1817 bürgerlicher Besitz. Jetzt zu Grfh. Ger. 1349 „Henricus Voit terciam partem iudicii“, 1350 Rulo Voit. 1533 „die obirkeit im Dorff, felt vnd wisen stehen m. g. h. allein zu, der rath zum Hain hat erbgericht, lehen vnd zins“. 1547. Der Rat alle Ger. gegen 50 fl. Zins. „Auf der stras hat das ampt die oberkeit.“ Walzendes Dorfgericht durch N. und Rat zu ordnen, „bestellen die erbgeding zuegleich“. 1620. Rat im Df. Ger. und Lehn. 1662. Rgt. alle Ger. „nebenst dem Gesindezwang“. Ratsbefugnisse ans Rgt. — Familie. 1197. Henricus de Rundorp, Zeuge. Ob unser N.? 1243, 52, 57 Otto de N., servus advocati. 1299 Johs., Edlmann und Werner de N. 1303 Jhs. de N. 1350 Henricus, Fridericus et Johannes de N. — Besitzer. Anfänglich wohl die Familie von N. 1240 Johs. von Schönfeld läßt vor Mgl. Heinrich 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> hf. für das Hainer Nonnenkloster auf. 1328 „Sifridus miles dictus de Wacho“ schenkt dem Kl. Getreidezinsen. 1350 „Kunegunde uxor legit. Caspar Voygtes“ erhält zu Leibgedinge „1 allodium 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mansos continentes cum curia in N., 1/2 nemus, 1/2 pertinentem piscariam“ u. a. — Drei Gebrüder „de Nuendorff medietatem villa ejusdem, allodium 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mansos cont“. 1399. Heinrich Foyt zu N. geessen. Diesen Besitz vor 1412 von Grünrode gekauft von ihm und Friedr. und Chr. von Pesschitz. 1477 Georg von Rißcher, Sitz, Bw., Zinsen mit Erb- lehn und Erbger. 1483 Stadtgut. 1554 Sch. von Wolfsdorf, jetziger Besitzer des Gutes, soll dem Rat „gebührlche Lehenpflicht leisten“. 1620 „Rgt. Hain oder N.“ dem Kf., Rat behält im Df. Ger. und Lehn. Das kfl. Bw. wird verwaltet. Vor 1639 Aug. Schraber, 1640 Chrn. Schidradt, 1651 Dr. A. Faber. 1662 von Carlowitz Pachtinhaber. Dann kauft es W. Casp. Klengel. 1663 erblich. 1694 Witwe Klengel. 1719 deren Tochter

Freifrau von Cloß. 1722 Frh. von Schmerzing die Lehn. 1725 Frh. von Cloß. 1739 seine Witwe. 1743 Graf von Loß. 1783 von Weißenbach. 1801 Frh. von Odeleben. 1807 versteigert an Bürgerfamilie Eckhardt. 1897 Rich. Gerhardt, jetzt Stadt Grfh. — Klosterbesitz. 1253 die Bögte von Dzzel-Hain eignen dem Hainer Nonnenkloster Getreidezinsen. 1240: 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> hf. zu N. 1309 Befreiung von Dienst und Steuer. 1328 Schenkung Lurch Plebanus Heinrich in Hain und Sifrid von Wachau. Weitere Käufe und Schenkungen 1377. 1521 Receß zwischen Kl. und Gemeinde. 1540 Ende der Klosterherrschaft. — 1399 kauft Kl. Seußlitz Zinsen „gelesen an der vischerie obewenig N.“ 1543 Erbzinsen in N. — Andre Besitzer. 1349 Rulo Voit 2 hf., 1350 Gebrüder von Schönfeld „2 mansos feudales“, Johs. Dragus „5 fertores“, Casper Voit „4 marcas et 1 fert. in N., item 1 marcam de ortis, item rubeta, item terciam partem piscine, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mansos et pratum; item . . . feodalem solventem annuatim 6 sexagenas servientem cum uno equo et villam desolatam“, Nicolaus Schefer „2 marcas“. 1367 Sch. Kelle, Hainer Bürger, Geldzinsen. 1412 Hainer Pfarrkirche 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> β vom Landesherrn. 1445 „ezliche burger zum H.“ Zinsen, die der Vogtei gehören. 1452 und 55 Nicolaus Preger Geldzinsen. 1470 B. Dietrich von Meissen kauft Zinsen für den Allerheiligen-Altar im Meißner Dom. 1493 von Schleinitz auf Skassa Lehen. 1532 Pfarrkirche zu Hain kauft Erbzinsen. 1547 die Tuchmacher zu Hain erhalten jhrl. 2 gr. „Hans Richter, so isundt zcu Kollen studiren sol, hat in diesem Dorff jhrl. einkomen an erbzinsen 1 β an gelde“. 8 Hainer Bürger haben in N. Ackerstücken, lehen und zinsen dem Amt. 1554 Stadt Hain muß der Schule zu Meissen jhrl. 500 fl. verzinsen. 1646 Schulamt besitzt einige Acker. — Kirche. 1547 „In die Stadt Hain in die Stadtpfarre, haben aber das begrebnis zcu S. Katherinen und geben dem pfarher nichts denn iherlichen von idem heubt, so 12 jhar alt ist, 4 oppferpfennige“. 1662 Rgt hat die Pfarrlehen zu Strießen und Wantewitz. — Schule. 1661 Chr. Kranich, Kinderlehrer. 1824 Schule gleichzeitig Gemeindehaus. 1878 Neubau. 1911 Umbau, jetzt Schulbezirk mit Grfh. — N. an der Radeburger und Kleinen Poststraße. 1642 und 59. Die Brücken „ober die Röderwaßergräben sind sehre verwüstet“, die Dämme am „Neuen Graben“ sind zu bessern. 1496/7. N. zahlt Geschoß ins Gleitsamt Hain. — Rgt. 1350: 1 Hof (curia), mehrere Allode, Heide, Fischerei. 1412 ein Mühlteich, ein Hopfengarten. 1444 in Mühlbach 5 hf. 1625. Teiche am Raschützwalde. 1628. N., Mülbiz, Ermendorf, Zschiechen, Blattersleben, Neuseußlitz, Weißig a. N., Weknitz, Zschauitz, Kleinraschütz, Wistaude, Strießen, Wantewitz, Münchritz, Weißig b. St., Priestewitz, Rasseböhla zu N., manche nur teilweise. 1631 eine kfl. Schäferei (600 St.) eingerichtet. 1662: 4 Dfr. abgekommen, Zschiechen, Blattersleben, Neuseußlitz, Rasseböhla. Das 1540 abgebrannte Stadtschloß Hain kommt ans Rgt. Das Bw. hat 14 hf. 1681 aus dem Raschützwald Brennholz für Haushaltung, Brauerei und Ziegelscheune. 1721: 1 Windmühle zu Weißig a. N. 1725: 6 Dfr. 1786: 9 Dfr., 1795: 13 Dfr. dazu. — Fischerei. 1350 „piscaria“, 1399 „vischerie oberwenig N.“ 1572. Georg Fischer, kfl. Fischmeister, begnadigt mit altem Fischhaus und Fischhätern. — Heerfahrt. 1547. N. und 5 Dfr. 1 gerüsteten Wagen ohne Pferde, 2 Fußknechte „mit irem gerethe“. 1621. Rgt. 1 gerüstetes Pferd. Das Df. 1 Fußknecht „vis vorfallende Not“. — Dorf. 1378 zum „castrum Hain“, zinst dem Mgl., 1406 zahlt es Landbete nach Hain. — Gasthof. 1350 „taberna“. 1825. Seit undenklichen Zeiten besteht Reiheschank. Das Gesuch des Bauern Schöbel wegen Branntweimbrennens, Bier- und Branntweinschankes, Tanz und Musikhaltens wird abgewiesen. — Mühle. 1412 Mühlteich erwähnt. — Handwerker. 1729: 165 Köpfe, dabei 2 Schneider, 4 Zimmerer, 1 Maurer, 2 Brauer. Unter den Hausgenossen 11 Maurer, 2 Schneider,